

Hauptmethode zur Verwirklichung sozialistischer Integrationsprozesse und damit gleichzeitig einer der wichtigsten Vorzüge gegenüber allen Integrationsmaßnahmen in der kapitalistischen Welt. Unter aktiver Ausnutzung der langjährigen Erfahrungen der sowjetischen Genossen konnte kurze Zeit nach Annahme des Komplexprogramms ein einheitliches System für die gemeinsame Planungstätigkeit geschaffen werden. Dazu gehören: die gegenseitigen Konsultationen über Grundfragen der ökonomischen Politik, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Prognosearbeit, die Koordinierung der langfristigen Entwicklungspläne wichtiger Zweige der Volkswirtschaft, die Koordinierung der Fünfjahrpläne, die gemeinsame Planung ausgewählter Industriezweige und Erzeugnisgruppen sowie der regelmäßige Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Leitung und Planung der Volkswirtschaft.

Die im Juli 1972 stattgefundenene 26. Tagung des RGW hat den Inhalt der nächsten Aufgaben für die gemeinsame Planungstätigkeit abgesteckt. Im Vordergrund steht dabei die Koordinierung des Fünfjahrplanes für den Zeitraum 1976 bis 1980. Sie wird gleichlaufend mit der Koordinierung der langfristigen Pläne der Mitgliedsländer für den Zeitraum bis 1990 durchgeführt. Es geht nicht nur darum, die gegenseitigen Außenhandelslieferungen abzustimmen, sondern „heute geht es“, wie in den Dokumenten des VIII. Parteitag des SED hervorgehoben wird, „um die gemeinsame Lösung großer Produktions- und Forschungsaufgaben. Heute geht es um die Inangriffnahme langfristiger Aufgaben auf Grund abgestimmter Perspektivpläne.“

Rohstoffe und Ausrüstungen als wichtige materiell-technische Basis

Einen wichtigen Platz nimmt dabei die langfristige Sicherung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an Roh- und Brennstoffen ein. Trotz der großen Anstrengungen der DDR, die eigene Produktion von Roh- und Brennstoffen zu erhöhen, können auch zukünftig nur die mit der UdSSR vereinbarten gemeinsamen Anstrengungen zur Erhöhung der Rohstofflieferungen den bedeutendsten Teil unseres Rohstoffbedarfs sichern.

Sowohl in den Organen des RGW als auch in zweiseitigen Konsultationen wurde von der UdSSR bereits eine Reihe wertvoller Vorschläge für die gemeinsame Lösung der Rohstoffprobleme gemacht. Ausgehend davon beabsichtigt die DDR, sich am gemeinsamen Aufbau von Kapazitäten für Erdöl, Erdgas, Walz-

stahl, Kupfer, Zellstoff, Asbest, Phosphor u. a. Rohstoffarten in der UdSSR zu beteiligen. Diese Entwicklung der Rohstoffbasis wird für alle beteiligten Länder von Vorteil sein. Nehmen wir als Beispiel den Bau der Erdgasleitung, durch die bereits ab 1973 sowjetisches Erdgas über die CSSR in die DDR strömen wird. Die Erdgasleitung ist eines der größten Integrationsobjekte, die gegenwärtig realisiert werden. Ihre Gesamtaufwendungen betragen mehrere Milliarden Mark. Für die DDR, die sich an einem Teil dieser Aufwendungen in Form von Lieferungen bestimmter Rohre und Ausrüstungen beteiligt, erwirtschaften sich diese Investitionen innerhalb von kurzer Zeit.

Dank des aktiven Beitrages der UdSSR hat die sozialistische ökonomische Integration bereits auch auf einem für die gesamte Volkswirtschaft so wichtigen Gebiet wie der Elektroenergie konkrete Gestalt angenommen. Jedes Kraftwerk, das in der DDR errichtet wird, ist ein lebendiges Beispiel der engen Verflechtung unserer Volkswirtschaft mit dem gewaltigen Forschungs- und Produktionspotential der UdSSR. Diese Gemeinschaftsarbeit beginnt bei der wissenschaftlich-technischen Vorbereitung, umfaßt die Projektierung, die Ausbildung der Kadere bis hin zu den Fragen der Leitung und Planung großer Kraftwerksanlagen. Zur Zeit befinden sich mehrere 100 sowjetische Spezialisten allein dafür in der DDR. Auf Initiative der UdSSR hat die 26. Tagung des RGW auch weitgehende Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Energieverbundsystems der RGW-Länder beschlossen. Dazu gehört zum Beispiel der Anschluß weiterer Energiesysteme der UdSSR an das Vereinigte Energiesystem der RGW-Länder durch den Bau einer 750-kV-Verbundleitung.

Führende Rolle der Sowjetunion in Wissenschaft und Technik

Im Prozeß der Entfaltung der sozialistischen Wirtschaftsintegration leistet die UdSSR einen bedeutenden Beitrag bei der Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit. Ihr gewaltiges wissenschaftlich-technisches Potential hat die UdSSR stets getreu den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus in den Dienst der allseitigen Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft gestellt. Die UdSSR übergab in den vergangenen 20 Jahren den RGW-Ländern unentgeltlich 41 000 wissenschaftlich-technische Dokumentationen in einem Wert von rund 12 Milliarden Rubel. In der gleichen Zeit erhielt die UdSSR von den RGW-Ländern unentgeltlich 20 000 Dokumen-